

Bezugspreis:
Monatlich 1,-, halbjährlich 5,-, jährlich 10,-, im Voraus.
Für den Postweg monatlich 10 Pf.
Für den Postweg halbjährlich 50 Pf.
Für den Postweg jährlich 100 Pf.
Erfolgsrechnungswiese:
Jeden Freitag, nachmitt.

Verlag u. Vertriebsanstalt:
Halle (Saale), Burg 42-44.
Druckerei: Druckerei des Verlags
Halle (Saale), Burg 42-44.
Telegraphisch: 1047.
Postfach: 10108.



Anzeigenpreis:
Die Zeilenpreise sind nach dem Inhalt der Anzeigen zu bestimmen.
Für den Postweg monatlich 10 Pf.
Für den Postweg halbjährlich 50 Pf.
Für den Postweg jährlich 100 Pf.
Erfolgsrechnungswiese:
Jeden Freitag, nachmitt.

Schiffelungsverlag:
Halle (Saale), Burg 42-44.
Druckerei: Druckerei des Verlags
Halle (Saale), Burg 42-44.
Telegraphisch: 1047.
Postfach: 10108.

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Mittelnberg-Schweinitz, Corgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Die „Volks“regierung an das Volk.

Berlin, 4. November. (Ausschnitt)
Die Not der Zeit lastet auf der Welt und auf dem deutschen Volk. Wir müssen diese schweren Tage und ihre Folgen überwinden. Heute schon müssen wir arbeiten für die glücklicheren Zeiten, auf die das deutsche Volk ein Recht hat. Die neue Regierung ist am Werke, diese Arbeit zu leisten. Wichtiges ist erreicht:
Das gleiche Wahlrecht in Preußen ist gesichert. Eine neue Regierung hat sich aus den Vertretern der Mehrheitsparteien des Reichstages gebildet. Der Reichsanwalt und seine Mitarbeiter beschließen auf ihre Amtsführung das Vertrauen des Reichstages und damit der Völker. Gemündete Rechte sind von der Reichsversammlung auf die Volkserziehung übertragen worden. Kriegführung und Friedensschluß unterliegen der Genehmigung des Reichstages. Die Unterstellung der Militärverwaltung unter den verantwortlichen Reichsanwalt ist durchgeführt. Eine weitgehende Amnestie wurde erlassen. Pressefreiheit und Versammlungsfreiheit sind gewährleistet.
Doch vieles bleibt noch zu tun!
Die Umwandlung Deutschlands in einen Volksstaat, der auf politischer Freiheit und sozialer Gerechtigkeit fußt, ist die Aufgabe der neuen Regierung. Sie wird sich entschließen, diese Aufgabe zu lösen.
Die Neugestaltung kann ihre Befreiende und heilsame Wirkung nur ausüben, wenn sie einen Geist der Erneuerung, und Mitarbeiter bezieht, der ihre Zwecke erkennt und fördert. Wir erwarten von unseren Volksgenossen, die an amtlicher Stelle dem Gemeinwohl zu dienen berufen sind, daß sie unsere wichtigen Mitarbeiter sein werden.
Wir brauchen in allen Teilen des Reiches und des Auslandes die Unterstützung der öffentlichen Sicherheit durch das Volk selbst.
Wir haben Vertrauen zu dem deutschen Volk. Es hat sich in vier furchtbaren Kriegsjahren glänzend bewährt. Es wird sich nicht von den Phantasten fesseln und nur in neuen Glanz und Verberben hineinziehen lassen. Selbsthaßt und Ertümmung tun not. Jede Disziplinlosigkeit wird den Abschluß eines baldigen Friedens auf das schwerste gefährden.

Die Regierung und mit ihr die Leiter von Gelehrten und Wissenschaften werden die Grenzen vor dem Einbruch des Feindes schützen. Den feindlichen Truppen muß durch Abführung Ruhe verweigert werden. Nur auf diesem Wege, und seinem anderen Grunde, sind die Einberufungen der letzten Zeit durchzuführen.
Der Mannschaften des Landheeres und der Marine wird durch die Führer unser lebendiger Dank. Durch ihren Tod und ihre Wundheilung haben sie das Vaterland gerettet.
In den wichtigsten Aufgaben geht die Wiederfassung unserer Volkswirtschaft, damit die von der Front in die Heimat zurückkehrenden Soldaten und Matrosen in geordneten Verhältnissen die Möglichkeit vorfinden, sich ihre und ihrer Familien Existenz wieder zu sichern. Alle großen Wirtschaftskörperschaften haben sich bereit erklärt, ihre früheren, jetzt eingesetzten Anstellungen und Arbeiter sofort wieder einzustellen. Arbeitsbeschaffung, Erwerbslosenunterstützung, Wohnungsfürsorge und andere Maßnahmen auf diesem Gebiete sind bereits in Vorbereitung, nicht schon ausgeführt.
Mit dem Friedensschluß wird sich eine Besserung der Ernährungs- wie aller Lebensverhältnisse einstellen. Deutsche Männer und Frauen! Kampf und Frieden sind unsere gemeinsame Aufgabe. Staat und Volk sind unsere gemeinsame Zukunft. Guter Vertrauen, das uns unentbehrlich ist in der Stunde der Gefahr, ist in Wahrheit nichts anderes als das Vertrauen des deutschen Volkes an sich selbst und an seiner Zukunft. Die gesicherte Zukunft Deutschlands ist unser Bestreben.
Berlin, 4. November 1918.
Reichsanwalt Prinz Max von Baden.
Der Stellvertreter des Reichsanwaltes
von Pauer.
Der Vizepräsident des Ministeriums
Dr. Friedberg.
Es folgen die Namen sämtlicher Staatssekretäre und des Kriegsministers von Scheuch.

„Zunehmend auf der Münchener Theresienwiese versammelt, warnen wir die Berliner Regierung vor dem Versuch zur sogenannten nationalen Verteidigung, die heute ein Verbrechen des Wahnsinns wäre. Der ganzen fortschrittlichen Welt bewußt, daß Bayern nach 14 Jahren Krieg selber Kriegsgeld werde, sehen wir die einzige Rettung nur in dem sofortigen Frieden von Volk zu Volk. Der Vertrauen, daß unter Wilhelms Führung kein Friede und aufgegeben werden wird, der Kraft und Weisheit des deutschen Volkes vernichtet; wir sind aber ebenso überzeugt, daß die erste unerlässliche Bedingung eines solchen Friedens die Gründung eines wahren Volksstaats in Deutschland ist, aus dem alle Verantwortlichen des Krieges in den Schicksalen, Ministern und Parlamenten ausgeschaltet werden. Die Massen des Volkes dürfen Vertrauen nur zu sich selber haben und müssen auf ihrer Mitte selbständig eine wahrhafte Volksregierung aller wertvollen Schichten schaffen. Wir gründen über die Grenze die neue demokratische Republik, und fordern, daß eine vom Volk einzusetzende bürgerliche Regierung mit den deutschen Reichsministerien Österreichs gemeinsam den Frieden im Namen Deutschlands verhandelt, sofern in Berlin nicht der Friede oder die Macht vorhanden ist, den Frieden sofort zu erreichen.“

Um den Kaiser.

Die Erörterung der sogenannten „Kaiserfrage“ in der Presse ist jetzt allmählich auf den Punkt gekommen, wo das bloße Mundstücken nicht mehr hilft, sondern geprüffert werden muß. Es gilt zu einer klaren Entscheidung zu kommen. Der bürgerliche Teil der neuen „Volks“regierung hat sich eigentlich schon gefaßt. Er hält die Frage einer einzelnen Abkündigung des Kaisers für unzulässig, wenn sie über das Staatsrecht hinausgeht, und mit dem samstäglichen Reichstagsbeschlusse zum „Volksstaat“ aufeinander vorerläßt. Die Rechte, die sich schon einmal wieder herausgehoben hatten, wird wieder zurückgegriffen — sie bezieht auf den Kaiser — und die Deutsche Tageszeitung schreibt bereits förmlich von einer „Rückführung der Kaiserfamilie in die Kaiserzeit“.
Wenn die bürgerlichen Parteien sich schließend vor der Person des Kaisers stellen und ihm den schwebenden Thron zeigen, so handeln sie dabei nur in ihrem Klasseninteresse. Die Willkürmacht einer Monarchie — wenn sie auch ihres früheren Glanzes beraubt ist — hilft ihnen eben nur, den unzulässigen Anspruch der Kaiserfamilie auf den Kaiserthron zu sichern, wo das Volk sich selbst regiert. Und das Klasseninteresse ist letzten Endes leitend für die Haltung der bürgerlichen, kapitalistischen Parteien der „Reichsstaatsmacht“. Es fragt sich nur, ob der bürgerlich-kapitalistische Teil der sogenannten „Volks“regierung es heute wirklich noch in der Hand hat, die Linie nach seinem Willen zu gestalten, oder ob die Entscheidung der Ereignisse nicht über ihn hinweggehen wird.
Einschneidend verurteilt man eine Entscheidung noch so lange, wie möglich zu verzögern. Das sogenannte Kriegskabinet hat sich nicht zu seinem Entschluß aufhalten können. Es hat, wie aus dem Bericht, an dem Antrage des Reichsanwaltes zu ersehen ist, dem Reichsanwalt in Sachen des Kronprinzlichen des Kaisers noch keinen Bescheid erteilt. Die Mehrheit im Kriegskabinet ist der Auffassung, auch Staatsrechtlich beizugehen, vor Erörterung des Reichsanwaltes Antrages die Entscheidung der Waffenstillstandsfrage abzuwarten.
Daher scheint nun die Regierung sozialdemokratische Forderungen anzunehmen zu sein. Sie weiß, daß nicht nur die zu erwartenden Friedensverhandlungen und vor allem die Volkswahl eine baldige Entscheidung unumgänglich machen. Sie ist schon durch die Entscheidung der Reichsanwaltes über die Stellung zu der „Kaiserfrage“ zu nehmen. Doch den Abgeordneten in der Regierung die Entscheidung nicht leicht wird, das vertritt auch der Reichsanwalt in der Sonntagsummer des Reichsanwaltes, der überhört ist: Vor schwebenden Entscheidungen: Es heißt darin u. a.:
„Die Frage ist, wie schon gesagt, offen, es ist noch nichts entschieden, weder für noch gegen. Die nächste Zeit wird die Entscheidung bringen müssen, deren ungewisser, heikler, aber Bedeutung niemand verkennen wird. Sie kann unter Umständen so fallen, daß die sozialdemokratischen Mitglieder aus der Regierung zu straten, wozu sie gezwungen sind. Die Reichsanwaltes hat die Bedeutung aber dem Reichsanwaltes der Volkswahl und damit auch der Grundfrage, auf der die angemessenen Verhandlungen über den Waffenstillstand und den Frieden beruhen. Man wird also begreifen, daß die Sozialdemokratie und ihre in der Regierung stehenden Mitglieder nur mit reiflicher Überlegung und ohne Heberführung handeln wollen. Der Reichsanwalt ist klar, und ihre Stellung ist klar. Es ist ein schwerer Entschluß, vor den die bisher anders Denkenden gestellt sind, das erkennen wir ohne weiteres an. Aber er muß gefaßt werden, denn lange ist der gegenwärtige Zustand der Unklarheit nicht zu ertragen.“

Die „Volksregierung“ läßt aufs Volk schießen!

8 Tote, 29 Verwundete in Kiel.
Kiel, 4. November. Wie die Kieler Zeitung meldet, ist es am Sonntag zu Morden gekommen. Am Nachmittag fand an dem großen Exerzierplatz eine Versammlung statt, an der sich Marineangehörige und Arbeiter beteiligten und in der ein Führer der unabhängigen Sozialdemokratie eine Ansprache hielt. Nach Beendigung der Versammlung bildete sich ein Zug, der auf seinem Weg in die Stadt die Mannschaften aus dem Regimentslokalen Badstube herausholte, das Lokal erheblich zerstörte und sich verstreute. Der Zug bestand aus 300 militärischen Angehörigen, um die vom 3. September wegen schwerer Verbrechen eingekerkert worden unterzeichneten Mannschaften zu bringen. An der Spitze der Marsch- und Brandwache wurde die Straße durch Militär abgeperrt. Der befehlshabende Offizier forderte die Menge auf, auseinanderzugehen. Die Demonstranten drangen trotzdem vor. Darauf gab der Offizier Befehl zum Feuer. Es wurden 8 Personen getötet und 29 verwundet. Aus der Menge wurde ebenfalls geschossen und mit Steinen geworfen. Der Führer der Militärabteilung wurde durch einen Schuß am Kopf schwer verwundet. Die Menge ließ dann auseinander und vermehrte sich nicht wieder zu sammeln. Weitere Anzeichen fanden am Abend und im Laufe der Nacht statt.
Das also ist die „Reinigung“ im neuen deutschen „Volksstaat“, demokratisierende Maßnahmen werden genau so wie unter dem alten brutalen System des preussischen Militarismus schrittweise über den Dausen geschossen! Das wird es hier in Kiel nicht mit einem vereinzelten Falle, sondern mit dem Schicksal selbst zu tun haben, das bereits in Leipzig und der Tatsache, daß in gleichem Oberrheinischen Reichslandeshauptstadt und Ganganoten gegen „innere Unruhen“ zur Verwendung angewandt werden. Und vor einigen Tagen erst war ja die U. V. in der Lage, den ganzen „Reinigungsplan“ des Leipziger Garnisonkommandos gegen den „inneren Feind“ in Leipzig in allen Einzelheiten abzurufen zu können. In Kiel hat man jetzt den Volkswillen zum erstenmal unter der „Volksregierung“ mit brutaler Militär Gewalt niedergedrückt.
Töne des Volkes haben auf Befehl ihre eigenen Volksgenossen, haben Arbeitssamen getötet! Das gefundene Arbeiterkennzeichen ist über die Volkswahl. Wird sie sich davon reinwaschen können? Wird sie den Militarismus bändigen und die Schändlichen bestrafen? Das ist das mindeste was zu verstehen hat, denn die Volkswahl ist wahrhaftig nicht danach, daß man sie durch Erfolge von Volksgenossen erst nach außenweisen brauchte. Ergo die „Volksregierung“ nicht für die schamlose Bestrafung der Kieler Schändlichen, so dürfte sie die daraus entstehenden Folgen in vollem Umfange zu verantworten haben! Sie ist, was sie scheinen möchte, sonst ist sie eben

nur eine Regierung des Belagerungszustandes!
Gegen den inneren Feind!
Wie gegen Streikbewegungen vorgegangen werden soll.
Ohne Kommentar verständlich!
Verfügung des Oberkommandos vom Februar 1918 betreffs An sämtliche Infanterie-Regimenten des Gardekorps und des 3. u. 5. Korps.
Auf das Telegramm im „Streikbewehr vorbereiten“ muß der Truppenteil mobil gemacht werden.
Wenn das weitere Telegramm „Streikbewehr“ kommt, dann ist die Linien-Kommandantur benachrichtigt, welche die Wegstellung zum Transport der Leute in der Umgegend veranlaßt. Die Leute müssen ausgerüstet sein schmarotzerhaft mit Handgarnen und ohne Gasmasken.
Wenn das Telegramm kommt „Einschießung vorbereiten“, treten sämtliche Truppenteile an die Linien in vor- und bestimmten Stellen. Die Materialkommandanturen haben anwesend zu sein und sämtliche weiteren Vorbereitungen zu leisten.
Auf das Telegramm „Einschießung“ marschieren das 3. u. 5. Korps, das in diesem Zweck herangezogen wird, auf Berlin zu dem Zielsetzung. Das Gardekorps bleibt vom Stadtkommando nach der Findehohn, welches die Mandatierungen zusammengeführt werden. Das Panzerartillerie befindet sich in Ansbach.
Aus den weiteren Anordnungen geht hervor, daß mit Maßnahmen zu ergreifen sind, die die stärksten Maßnahmen die besten sind. Der Reichsanwaltes hat sich zu halten und nur den Kommandanten zugänglich.
Heraus mit den Opfern des Belagerungszustandes!
Aus München wird, der V. B. berichtet: Die unabhängigen Sozialdemokraten in München hielten heute (am Sonntag) eine Versammlung auf der Theresienwiese ab, an der mehrere tausend Personen teilnahmen. Nach einer Ansprache von Kurt Eisner folgten sie nach Stabheim, wo sich das Stadteingangs besitzend, und veranlassen die Freigabe einiger Gefangenen. Der befreite Staatsanwalt erklärte, nach Leipzig an das Reichsgericht telegraphisch und die Freigabe befristet zu haben. Vor morgen wäre der keine Antwort zu erwarten. Den Polizeipräsidenten v. d. der gleichfalls in Stabheim angekommen war und eine Ansprache an die Versammelten halten wollte. Sie hat gar nicht zu Worte kommen. Die Menge geriet sich schließlich und erklärte, die Morgen 9 Uhr früh abzurufen zu wollen, dann aber wurde die Freigabe erzwungen werden.
Die auf der Theresienwiese abgehaltene, von Tausenden besuchte Versammlung nahm einstimmig die folgende Entscheidung an:

nur eine Regierung des Belagerungszustandes!
Gegen den inneren Feind!
Wie gegen Streikbewegungen vorgegangen werden soll.
Ohne Kommentar verständlich!
Verfügung des Oberkommandos vom Februar 1918 betreffs An sämtliche Infanterie-Regimenten des Gardekorps und des 3. u. 5. Korps.
Auf das Telegramm im „Streikbewehr vorbereiten“ muß der Truppenteil mobil gemacht werden.
Wenn das weitere Telegramm „Streikbewehr“ kommt, dann ist die Linien-Kommandantur benachrichtigt, welche die Wegstellung zum Transport der Leute in der Umgegend veranlaßt. Die Leute müssen ausgerüstet sein schmarotzerhaft mit Handgarnen und ohne Gasmasken.
Wenn das Telegramm kommt „Einschießung vorbereiten“, treten sämtliche Truppenteile an die Linien in vor- und bestimmten Stellen. Die Materialkommandanturen haben anwesend zu sein und sämtliche weiteren Vorbereitungen zu leisten.
Auf das Telegramm „Einschießung“ marschieren das 3. u. 5. Korps, das in diesem Zweck herangezogen wird, auf Berlin zu dem Zielsetzung. Das Gardekorps bleibt vom Stadtkommando nach der Findehohn, welches die Mandatierungen zusammengeführt werden. Das Panzerartillerie befindet sich in Ansbach.
Aus den weiteren Anordnungen geht hervor, daß mit Maßnahmen zu ergreifen sind, die die stärksten Maßnahmen die besten sind. Der Reichsanwaltes hat sich zu halten und nur den Kommandanten zugänglich.
Heraus mit den Opfern des Belagerungszustandes!
Aus München wird, der V. B. berichtet: Die unabhängigen Sozialdemokraten in München hielten heute (am Sonntag) eine Versammlung auf der Theresienwiese ab, an der mehrere tausend Personen teilnahmen. Nach einer Ansprache von Kurt Eisner folgten sie nach Stabheim, wo sich das Stadteingangs besitzend, und veranlassen die Freigabe einiger Gefangenen. Der befreite Staatsanwalt erklärte, nach Leipzig an das Reichsgericht telegraphisch und die Freigabe befristet zu haben. Vor morgen wäre der keine Antwort zu erwarten. Den Polizeipräsidenten v. d. der gleichfalls in Stabheim angekommen war und eine Ansprache an die Versammelten halten wollte. Sie hat gar nicht zu Worte kommen. Die Menge geriet sich schließlich und erklärte, die Morgen 9 Uhr früh abzurufen zu wollen, dann aber wurde die Freigabe erzwungen werden.
Die auf der Theresienwiese abgehaltene, von Tausenden besuchte Versammlung nahm einstimmig die folgende Entscheidung an:

Walhalla-Operetten-Theater.
Täglich 7 1/2 Uhr: 2602
Schwarzwaldmädel.
Kasse von 10-1 1/2 und 4-6 Uhr.

Volkspark
Burgstrasse 27.
Morgen, Mittwoch, 6. Novbr., nachmitt.
Verwundeten-Freikonzert
Die Geschäftsleitung.

Gutes, schmackhaftes Mittagessen
ohne Fett und ohne Fleisch und doch sehr nahrhaft.
Zuckerriibenblätter
werden sauber abgemaischt, dann mit den Stengeln so fein als möglich zerhackt und für jeden Teilnehmer 1 bis 2 rote Kartoffeln sauber abgemaischt, aber ungelüftet und fein zerrieben, mit Salz und Wasser in einem geschädigten Gefäß gekocht. Wenn gar und feurig, wird für jeden Teilnehmer ca. 25 Gramm

Fleischerbrat-Ersatz „Ohfena“
angereicht und dann hat man eine sehr wohlnehmende, sehr nahrhafte Suppe mit köstlichem Fleischgeschmack. In gleicher Weise kann man auch aus

feingehacktem Weiskohl 1559 und feingehackten roten Kartoffeln und altem Zubehör von „Ohfena“ ein sehr schmackhaftes Mittagessen mit köstlichem Fleischgeschmack herstellen.
„Ohfena“ ist auf Qualität und Preis geprüft von der Erprobungsstelle Schleswig-Holstein in Kiel und zum Verkauf in ganz Deutschland am 22. Juni 1918 unter Nr. 61 genehmigt. „Ohfena“ ist in den meisten Geschäften der Lebensmittelbranche erhältlich.
Dosen à 1/2 Pf. 2.25, 1 1/2 Pf. 4.20, 1/4 Pf. 1.60, 2 Pf. à 30 Gramm 1.45.

Mohr & Co., G. m. b. H., Altona-Elbe.

Umtliche Bekanntmachungen.
Verkauf von Quarz.
Am Mittwoch den 6. November 1918 erfolgt der Verkauf von Quarz auf den Abschnitt 4 des Einfuhrbereichs über Wolfers-Extrakt bei dem Reichswehr-Gebäude, Reichenteichstraße 22, und in der Verkaufsstelle der Riemberger Molkerei, Beerenstraße 1, an letzterer Stelle nur vormittags von 8-12 Uhr.
Zugelassen zum Verkauf werden die Inhaber von Einfuhrberechtigung über Reichswehr-Gebäude, welche in den vorgenannten Stellen zur Kundenliste angemeldet sind.
Auf den obenbeschriebenen Abschnitt wird 1/4 Pfund Quarz zum Preise von 42 Pf. abgegeben.
Die Verkäufer haben den vorgeschriebenen Abschnitt abzurufen und dieselben schriftlich dem Stadteroberungsamt II am 9. November abzurufen.
Halle, den 5. November 1918. Der Magistrat.

Freibank-Verkauf.
Zum Freibank-Verkauf am 6. Novbr. werden die Inhaber folgender Nummern zugelassen: **Um 8 Uhr Nr. 1 bis 75, um 9 Uhr Nr. 76 bis 150.**
Halle, den 4. November 1918. Der Magistrat.
Zureichenden Inhaber von Kleinhandelsbetrieben, welche Kundenlisten eingereicht haben, werden aufgefordert, am Mittwoch den 6. und Donnerstag den 7. November 1918 bei dem von ihnen gewählten Großhändler in der dieher Woche zum Verkauf gelangenden **Kaffee-Ersatz** abzurufen. Bekanntmachung über Regelung des Verkaufs erfolgt später.
Halle, den 5. November 1918. Der Magistrat.

Fahrplanänderung.
Von Montag den 4. November d. J. ab fallen die Rüge:
D 141 33 Hannover - Halle (ab 655) - Leipzig (an 720) u. D 144 33 Leipzig (ab 1075) - Halle (ab 1115) - Hannover bis auf weiteres aus.
Halle (Saale), im November 1918. 1567
Königliche Eisenbahndirektion.

Fahrplanänderungen.
Von Dienstag den 5. November d. J. ab fallen die Rüge:
D 3 Halle (ab 720) - Berlin (an 1020) und D 8 Berlin (ab 124) - Halle (an 721) bis auf weiteres zwischen Halle und Bitterfeld fort.
Die Verbindung mit dem Zuge D 5 nach Halle wird durch den Verbotenszug 344 W aufrechterhalten, der von genanntem Tage ab 720 von Bitterfeld abfährt und 721 in Halle ankommt.
Halle (Saale), im November 1918. 1568
Königliche Eisenbahndirektion.

Bekanntmachung.
Einführung des Frachtgütdienstes.
Frachtgütdienst vom 6. bis einschließlich 8. Novbr. Dringende Lebensmittel als Güter ausliefern.
Halle (Saale), im November 1918. 1562
Königliche Eisenbahn-Verkehrsamt.

In unseren Aenderungs-Arbeitsstuben finden
tüchtige Näherinnen
zum Ändern der Rücke und Kleider dauernde Stellung.
Brummer & Benjamin
Gr. Ulrichstr. 22/23. 2590

Kriegsanleihe-Versicherung der Juna.
Mit grossen Vorteilen ausgestattete Sondereinrichtung!
Keine ärztliche Untersuchung. — Keine Wartezeit.
Kriegsgefahr sofort eingeschlossen.
Für Je 20 M. vierteljährlich werden 1000 M. Anleihe versichert, zahlbar bei Tod spätestens nach 12 Jahren, im letzteren Falle für Zielpersonen noch eine Barvergütung von je 40 M., für Jugendliche 50 M.
Aufnehmbar Gesunde vom 7. bis 50. Lebensjahr.
Zulässig Summen bis 10 000 M. Anleihe.
Näheres durch die Direktion in Halle. 1517

Sämtliche Partialschriften **Volks-Buchhandlung.**

Apollo-Theater
Gastspiel Kurt Offers Gesellschaft.
Täglich, abends 7 1/2 Uhr, in neuer Einstudierung:
Die lustige Witwe
Operette in 3 Akten von V. Léon und L. Stein.
Musik von Franz Lehár.
Mittwoch, 6. Novbr., Märchen-Vorstellung.
Zum letzten Male:
Der verwunschene Prinz.
Märchen in 3 Akten von J. von Flots.
Kleine Preise! Kinder auf allen Plätzen die Hälfte!
Logo und 1. Rang nummeriert. 2603
Tageververkauf 9 - 1 u. 5 - 1/2 im Bureau.
Zeichnet Kriegsanleihe im Apollo-Theater.
Zeichnungen werden im Bureau während d. Vorverkaufstunde angenommen. Jeder Zeichner erhält 1 Freikarte.

Lichtspiele
Leipzigerstrasse 88.
Fernruf 1234.

Das **große Ereignis!** **Voranzeige!** **Das große Ereignis!**
Ab Freitag, den 8. November.
Alleinige Erstaufführungrecht!
Die gewaltige Film-Trilogie:

Keimendes Leben.
Der monumentale Kultur-Film in 6 Abteilungen.

Das ereignisreichste und eindruckvollste Schauspiel. In jeder Szene, in jedem Bilde fesselnder, interessanter und packender Stoff, dramaturgisch mit unbearbarem Geschick und mit sicherer Hand gestaltet. Technisch und in seiner künstlerisch-dekorativen Ausstattung einer der besten Filme, die in Deutschland überhaupt hergestellt sind.
„Hüte das keimende Leben“ und „Das Kind ist das grösste Glück, das einer Ehe, dem Menschen und der Gemeinschaft der Menschen beschieden ist.“
Das ist der Sinn, der aus diesen sechs herrlichen Akten stumm und doch beredt mit heisser Innigkeit hervorleuchtet.

So **urteilt die Tagespresse** der verschiedensten Richtungen über „Keimendes Leben“:
Ein neuer sechsköpfiger Kulturfilm: „Keimendes Leben“ wird gegenwärtig mit grossem Erfolg aufgeführt. Durch die Handlung sollen weiteste Bevölkerungskreise zum Erfassen des Gedankens gezwungen werden, daß unseres Landes Zukunft eng verknüpft ist mit der zahlennüchternen Stärke und Lebenskraft des kommenden Geschlechts.
Die Aufführung des Kulturfilms: „Keimendes Leben“ ist berechtigt, eine große Anziehungskraft auszuüben. Der Film schildert in packender Weise Vorgänge im modernen Leben. Er ist eine Mahnung an alle Mütter, der Entwicklung ihrer Kinder die grösste Sorgfalt angedeihen zu lassen und sie besonders in der Jugend zu pflegen.

2604
Der Film ist von **Oberstabsarzt a. D. Dr. Paul Meissner** und **Georg Jacobi** verfasst, von der **Projektion-Aktien-Gesellschaft „Union“** in Szene gesetzt und von **Emil Jannings, Hanna Ralph, Hans Junkermann, Grete Diercks** und **Marga Lind** hochkünstlerisch in den Hauptrollen dargestellt.

Junges Mädchen für jeden Tag gefacht. **Stangengeschäft** Verburgstr. 1. Ansicht - empfiehlt die postkarton Volkshandlung.

Möbel-Transporte Louis Speditionslager führt landtäglich aus 2140 Albert Ackerstrasse, Ebnenstr. 15. T. 5943.

Tragkörbe und jede andere Sorte Körbe fertigt an und repariert **Paul Kind, Fichtstr. 9, Ede Burgstr. 3007**

Schulbücher aller Art empfiehlt die **Volksbuchhandlung, Halle a. d. S., Burg 42/44.**

Stadttheater.
Mittwoch, d. 6. Novbr. 1918, Anf. 7 1/2 Uhr, Ende 10 1/2 Uhr.
Fidelio.
Oper von Beethoven. 2594
Donnerslag: **Familie Schmeck.**
Stadtbad.
Haar- und Haarpflege-Räume, „Fara“ - Haarkuren erfolgreich, Kopfwäsche „Fara“, Massagen, Haarpflege, Kräft-Behdig, Gesichtskräuter-Dampfbad, unüschbar, Hausschönheit, Friseurarbeiten, frische, behut Krachtfurzer, Besichtigung v. Bismarck, Oria, feth, großpropiere, spröde Haut, Sonnenbräune, Gesichtsfarbe, Leberfleck, Warz, Damerbrüt, schmerz-u. narbenl., Hand-u. Fußpflege. - Tel. 548. 1553

Dauer-Wäsche wieder eingetroffen.
O. Blankenstein
2601 Leipzigerstr. 71.

Vereins-Anzeiger
Halle (Saale).
Arbeit - Sänger-Chor

Mittwoch stündlich abends 7 1/2 Uhr. im Volkspark: **Singstunde.**
Frauen- und Mädchenchor. Jeden Freitag um 9 1/2 Uhr im Volkspark: **Singstunde.**
Quartier-Orch. „Mittwoch“. Mittwoch den 6. November: Monatsversammlung. Sonntag den 10. Novbr.: Tageskonzert. Punkt um die Döbereinerbrücke. - Abmarsch: 8 Uhr von der Feilshausbrücke.
Handballverein „Eintracht“. Halle, jeden Sonntag abends 7 1/2 - 11 Uhr, im Markgraf, Brädelstr. Nebenstunden für die Spielkassen I. II. **Jeber Diensttag im Markgraf, Brädelstr. 11.** Nebenstunden I. Spielk. II und III.

Tüchtige 2591 **Weißnäherinnen** finden sofort dauernde Stellung.
Brummer & Benjamin
Gr. Ulrichstr. 22/23.

Metallarbeiter-Verband.

Todes-Nachricht. Den Mitgliebrern art Nachricht, daß unser Stolze, der Schlichter **Kurt Jähro,** nach kurzem und schwerem Krankenlager verstorben ist. 2588 **Ehre seinem Andenken!** Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 6. November, nachmitt. 3 Uhr, auf dem Südröhlehofe statt. Um abdrückte Beteiligung erucht. Die Erberbestattung.

